Korrespondenzen.

Mount Green, Sask., 20. Oktober. (Verspätet.) — Da die Berichte von hier sehr spärlich in Ihrem geschätzten Blatte erscheinen, so will ich versuchen, einiges zu schildern.

Mount Green — welch schön klingender Name! Ja, Berge haben wir wohl hier, aber grün sind sie nur sehr kurze Zeit. Denn es ist nur das Gras, welches die Berge für kurze Zeit grün kleidet. Die hiesige Gegend gefällt mir sehr gut, aber wenn die hiesigen Berge so schön wohlgepflegten Waldes und quellreich wären, wie z. B. meine Heimat, das Riesengebirge in der Provinz Schlesien (Deutschland), so würde ich mich glücklich schätzen, hiesige Gegend zu meiner neuen Heimat erkoren zu haben. Na, was nicht ist, kann noch werden.

Am Sonntag den 11. Oktober war da von den hier ansässigen Deutschen, meistens Deutschrussen, der Bau einer katholischen Kirche beschlossen. Der Gottesdienst wird bis jetzt in einem Privatsaale abgehalten. Da das betreffende Haus etwas zu klein war, um die Besucher alle fassen zu können, so war es schon längst Wunsch der Gemeinde, eine Kirche oder Bethaus zu bauen. Die Herren Anton Wanner, Josef Wanner, Johann Fries und C. Zimmermann hatten die Güte, je 10 Acker ihrer Heimstätte als Kirchenplatz zur Verfügung zu stellen. Die Wahl fiel auf den Platz des Herrn Anton Wanner, N. W. Sect. 12. Tp. 9. R. 12. Als Trustees wurden gewählt die Herren Johann Maier, Wanner und Steger, welche das Weitere zum Bau der Kirche bewerkstelligen. Leider fürchte ich, daß die Zeit nicht gut gewählt ist, d. h. zu früh damit begonnen wurde, obgleich sich Bretter jetzt schon ziemlich gut stehen und 20 oder 30 Dollars nicht anzulegen brauchen, so haben die Mehrzahl von ihnen, darunter auch ich, noch nicht so viel Gelenkigkeit in den Fingern, um die Bewegung des Geldzollens bezw. Ausgebens mitmachen zu können. Es war Beschluß der Gemeinde, mit dem Bau sofort zu beginnen und ihn womöglich noch vor dem Winter seiner Bestimmung zu übergeben.

Mein Nachbar Herr Jakob Messer hatte am 5. September in der Zeit des Prohibition-Rummels das Unglück, daß ihm seine 4 Pferde im Werte von tausend Dollars in Eisenay vom Wagen weggestohlen wurden. Obgleich selbiger seinen Verlust sofort der Polizei meldete und er selber das menschenmöglichste tat, um seine Pferde wieder zu erhalten, so ist es bis jetzt doch nicht gelungen, irgend eine Spur von ihnen zu finden. Und hat Herr Messer bald jede Hoffnung aufgegeben, jemals seine Pferde wiederzusehen. Es trifft den Mann hart, da er eine zahlreiche Familie hat und er beabsichtigte, mit seinen 4 Pferden bei der Dreschmaschine zu arbeiten.

Und zum Schluß möchte ich erwähnen, daß es mir so vorkommt, als ob meine Freunde in Taylorton recht schreibfaul würden; es ist Zeit, daß ich wieder einmal hinkomme und sie entrüttle.

Mit Gruß an Editor und Leser.

Richard Rudolph.

Swift Current, Sask., 27. Okt. — Werter Courier! Muß dir doch auch einmal was mit auf die Reise geben. Will denn beim Wetter anfangen. Haben hier sehr schmutziges Wetter, es hat hier sehr gewintert in der Zeit, als wir dort in Nord-Saskatchewan waren. Hier liegen noch Schneebänke bis 2 Fuß hoch und hier in der Stadt ist auf den Gassen ziemlich viel Wasser und Kot. Es sieht hier wild aus, so daß man kaum auf Schuhen gehen kann. Besser ist es, Stiefeln zu tragen. Uebrigens ist es doch jetzt wieder schön; wenn es noch eine Zeitlang so bleibt, wird der Schnee wohl weichen.

Wir sind Sonntag den 25. um 10 Uhr Abends glücklich und gesund zu Hause angekommen und haben es so angetroffen, als wir es verlassen hatten. Habe zurückreisen müssen auf der Eisenbahn, weil meine Kameraden schon weg waren, als ich fertig war zum Nachhausefahren.

Arbeit ist noch wenig. Muß noch berichten, daß Jakob Harder heute wieder zurückgefahren ist nach dem Hospital, um seinen Arm wieder operieren zu lassen, und mein Stiefbruder Franz Harder will morgen den 28. Oktober wieder nach Brandon fahren, um seine Frau zu besuchen. Wie er heute erfahren hat, soll sie immer schlechter werden.

Jetzt werde ich zum Schlusse eilen, sonst wird es dem Editor noch zu viel werden.

Noch einen herzlichen Gruß an Eltern, Geschwistern, Verwandte und Bekannte.

Jakob D. Giesbrecht.

Bryceton, Sask., 15. Oktober. — (Verspätet.) — Werter Courier! Es passieren doch manchmal und unerwartet ganz sonderbare Dinge. War da mein Nachbar letzte Woche beschäftigt, sein Stalldach mit Grund zu bewerfen, als noch kurz vor Einbruch der Dünkelheit hoch zu Roß eine holde Fee, wie aus dem Erdboden hervorgezaubert, vor ihm stand. Er glaubte jetzt schon bestimmt, sich durch Aeußerung eines einzigen Wunsches in einen Millionär verwandelt zu sehen; als er jedoch in die Augen dieser Fee sah, ließen deren Blicke nichts Gutes ahnen. Es geht nämlich seit einiger Zeit das Gerücht hier um, daß einige weitläufige junge Freunde sich das Vergnügen machen wollen, diese holde Fee, verschiedener skandalöser Vorgänge halber, in einen Vogel zu verwandeln, ob mit roten, gelben oder scheckigen Federn, ob mit Papageien- oder Fasanenschwanz, war natürlich meinem Nachbar unbekannt und konnte oder wollte er auch vielleicht darüber keine Auskunft geben. Infolgedessen fielen von der anderen Seite gerade keine kosigen Worte, wie man solche eigentlich von einer Fee erwarten sollte, sondern Ausdrücke, die man vergeblich ist Lexikon für Gebildete suchen würde, so daß mein Nachbar nur staunen und den Mund aufsperren mußte, denn zu Worte kommen war ihm unmöglich. Als es ihm denn doch zu bunt wurde und er wieder zur Besinnung kam, erinnerte er sich seiner Manneswürde, sprang vom Wagen, nahm seine Schaufel und verabfolgte der etwas zarten Feenpoonny einen kräftigen Hieb auf ein besseres Viertel und Ponny samt Fee war in Nu verschwunden. Er erzählte mir dann noch, daß er dachte: Geh zum T..., wenn ich keinen Wunsch zu äußern für würdig befunden werde. Gewiß werden manchesmal die haarsträubendsten Dinge über dieses oder jenes Mädchen oder Burschen kolportiert, ob dieselben nun der Wahrheit entsprechen oder nicht, aber größtenteils ist es der Betreffende selber schuld, denn auch hier gilt das bekannte Wort: Sage mir, mit wem du umgeht, und ich sage dir, wer du bist.

Gedreschen ist hier schon seit ca. 5 Wochen. Die Ernte fiel mittelmäßig aus und der Ertrag variierte zwischen 5 bis 15 Buschel Weizen, 15 bis 20 Buschel Hafer und 2 bis 3½ Buschel Flachs pro Acker.

Kartoffeln gab es ebenfalls wenig genug, in vielen Fällen kaum die Saatkartoffeln, so daß viele Farmer sich noch Kartoffeln kaufen müssen.

Den Gemüsebau etc. war der Ertrag gleich Null. Es war aber auch eine Dürre, die hoffentlich nie mehr wiederkehrt.

Dies ist der aufrichtige Wunsch Ihres Korr.

Langham, Sask., 26. Okt. 1908. — Werter Editor! Uebersende Ihnen hiermit $1.00 als Zahlung für den Courier für das Jahr 1908.

Will denn auch gleich etliche Zeilen in den Courier schreiben. Das Dreschen ist wohl so ziemlich beendet, doch sieht man noch hier und da Haufen stehen. Der Ertrag war sehr verschieden hier in der Umgegend. Weizen hat es gegeben von 8 bis 23 Buschel vom Acker, Hafer ebenso verschieden, eher doch ist wohl noch beinahe ein Jeder dankbar für das, was er hat. Denn wenn man in den Zeitungen liest von der alten Heimat Rußland, wie arm es da zugeht, dann fühlt man so, als wenn wir das nicht wert sind, was Gott uns gegeben. Vieles wird ja auch von Amerika aus getan, um die Not dort zu lindern, aber Vieles ist noch zu tun oder kann getan werden.

Der Edenberg S. D. hat jetzt seine Schule offen von 5. Oktober. Der Vorstand des Schuldistrikts hat die Lehrerin auf 6 Monate gemietet zu $30.00 per Monat; es sind gegenwärtig nur 7 Kinder in der Schule, aber hoffentlich werden sich noch mehr einfinden, wenn es erst moderner ist.

H. J. Krökers sind 3 Ferkel verschwunden, und diese hatten sie zum Geschenk bekommen; vielleicht sind sie jemand in den Rachen geflogen.

Jakob B. Harder, welcher hier in der Nähe wohnt, ist für etliche Monate nahe bei Langham auf seiner Schwester Farm gezogen. Harders Schwester ihr Mann starb im Sommer im Saskatoon Hospital an einer Operation, welcher er sich in den Ver. Staaten unterzogen hatte. Er war von den Doktoren gesund erklärt und nach Hause geschickt worden.

Der Gesundheitszustand ist befriedigend.

Isaak J. J. Penner.

Herbert, Sask., 21. Oktober 1908. (Verspätet.) — Werter Courier! Ich habe für heute zwar nicht viel, aber immerhin etwas. Der Winter hat den Sommer jetzt verdrängt. Am 19. fing es an mit etwas Regen, den 20. Regen mit Schnee, nach dem Schnee aber wärmer Regen, so daß der Schnee wieder verschwand. Des Morgens den 21. war wieder Schnee mit kaltem Wind, 2 Grad R., daß es schon auf dem Schlitten zu fahren geht. Der Winter kommt ziemlich früh und so wird bald ans Schweineschlachten gedacht.

Es sind Leute von Manitoba hier auf Besuch, von Silberfeld, Gnadenfeld. Die haben hier jetzt ein luftiges Wetter angetroffen zum Spazieren. Doch können sie sehen, daß es hier auch regnet. Jetzt ist es ziemlich naß. Diese Freunde aus Manitoba waren auch bei uns auf Besuch und gedenken wieder zum nächsten Sonntag nach Hause zu fahren nach ihrer Heimat. G. Bothen, Peter Friesen's und auch Jakob Friesens; die anderen von Gnadenfeld sind nördlich von Herbert gefahren.

Wir hatten hier eine nette Versammlung gehabt im Hause J. Bothe am 18. Oktober. Rev. J. Zacharias bediente uns mit der Andacht. Auch zum nächsten Mal am 29. November.

Ich möchte doch unsere Kinder in Tiefengrund, Rosthern, mal wieder ermuntern, im Courier etwas zu berichten, es macht euch nicht viel Arbeit zum Schreiben.

Es sitzt sich heute in der Stube beim warmen Ofen besser als draußen, denn es ist kühl.

Vier Meilen westlich von uns sind noch Farmer, die mit dem Dreschen noch nicht fertig sind, es ist schon spät im Jahr. Die Maschine ist schon da.

Mr. McCince hat sich ein nettes Präriefeuer vorletzte Woche beim Pflügen angezündet auf Sekt. 30, T. 16, R. 8, von 4 Meilen lang.

Es heißt im Courier, daß die Zeitung wieder auf ein Jahr zu haben ist für $1.00. Das ist auch nicht viel Geld. Die Farmer sollten alle diese Zeitung halten, sie ist für diese Gegend sehr gut. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert.

Nun grüße ich wieder alle Leser.

Ein Korr.

Prairie Rose, Sask., 25. Oktober. Geehrter Herr Redakteur! Beiliegend übersende ich Ihnen zwei Dollars für den Saskatchewan Courier und bezahle damit dieses und das nächste Jahr. Ich sage Ihnen mutiem verbindlichen Dank für die liebenswerte Zusendung. Der Courier gefällt uns, denn er bringt so manches Interessante und Nützliche für uns Farmer und da dieses Blatt sein zweites Jahr antritt, so wünsche ich dem Redakteur in diesem Jahr gute Erfolge und viele Tausend neue Leser. (Besten Dank! Die Redaktion.)

Mit dem Dreschen sind die meisten fertig; nur ist es leider bei den meisten in dieser Gegend nicht gut ausgefallen. Denn der Frost und die starken Winde haben dem Getreide sehr geschadet. Dieses ergab von 5 bis 22 Buschel per Acker, Hafer von 25 bis 45, und Flachs 3½.

Trotzdem die Ernte sehr spärlich ist, so giebt doch keiner die Hoffnung auf, das Land weiter zu bearbeiten. Vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang sieht man Ackern, obgleich die Erde schon manchen Morgen über einen Zoll gefroren war, und wenn es mit dem Zufrieren eine Woche noch aushält, so werden die meisten fertig mit dem Stoppelackern.

Sonnabend den 31. Oktober ist Reformationsfest und haben wir Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls bei Herrn Otto Kaschinski. Einen Bauplatz zur Kirche haben wir, aber zum Bauen will es nicht kommen, da es fehlt Geld und wer hat welches übrig zur Kirche? Zu einer Flasche Whisky u. s. w. da langt es immer. Es ist noch nicht 5 Jahre her, daß unsere Deutschen die alte Heimat verlassen haben, wo sie sonntäglich Gottesdienst und auch zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten zwei Tage Gottesdienst hatten, und jetzt haben sie es schon vergessen oder wollen die Feiertage nicht mehr halten, denn sie leben jetzt doch in einem Lande der Freiheit. Der Eine sät am zweiten Osterfeiertag seinen Weizen, der Andere ackert am zweiten Pfingstfeiertag, ein Dritter fährt Sonntags in den Wald nach Holz, ein Vierter deckt Sonntags seinen Getreidespeicher, und das sind doch Solche, die gelernt haben: Du sollst den Feiertag heiligen! Wenn man das Alles sieht und hört, fragt man sich da nicht: Was wird aus der Jugend werden?

Ich habe durch den Courier erfahren, daß Herr Pfeifer aus Konstantinow, Russisch-Polen, bei Yorkton wohnt und den Courier auch liest. Warum schreiben Sie mir nicht oder durch diese Zeitung. Sie versprachen mir doch, bald zu schreiben, wenn Sie hier sind. Meine Adresse ist Bernhard Hoffeld, P. O. Janien, Sask.

Wir wurde erzählt, daß die Redaktion auch Pässe für's Ausland besorgt. Bitte höflichst darüber Auskunft.

Redakteur und alle Courier-Leser grüßend. B. Hoffeld.

Vermillion Hills, Sask., 21. Okt. (Verspätet.) — Werter Courier! Da ich schon lange nicht mehr geschrieben habe, so muß ich doch mal zur Feder greifen und ein paar Zeilen in Ihre Zeitung setzen, wenn es Ihnen lieb ist. Sehr viel Neuigkeiten sind nicht zu berichten.

Es wird hier von einer Hochzeit genunkelt und daß von Manitoba auch etliche kommen. Ob es auch Heiratslustige sind, he? Sollte es hier so was geben, dann wird es wohl Schuhsohlen kosten.

Der Gesundheitszustand ist hier nicht aufs beste, denn es kommen hier ziemlich viele Krankheiten vor.

Nun noch was vom Wetter. Es ist hier jetzt nicht sehr angenehm. Schnee und Regen, Frost und Nebel, alles so durcheinander, daß es eine schlechte Suppe giebt, hoffe aber, daß es bald wieder schön sein wird.

Werde dann aufhören für diesmal. Viele Grüße an Editor und Leser.

Ein Bachelor.

Winkler, Man., 26. Oktober 1908. Am 21. Oktober wurde in Plum Coulee eine Car mit Kartoffeln geladen, um nach Swift Current zu schicken, denn es scheint, als wenn die Kartoffeln da knapp sind. Dann müssen sie da nicht Alle so viel gehabt haben als B. Görtzen, denn er hat hier erzählt, daß er dort für 200 Dollars Kartoffeln verkauft hat.

J. J. P. von Hochfeld schreibt in No. 52, daß die Kartoffeln ausgegraben sind, das sind sie hier auch. Dann möchte ich ihn fragen, ob seine Kartoffeln auch gut geraten sind, wegen des Frostes, wo er im Sommer von schrieb, oder ob sie zu sehr verfroren waren?

Jakob Dick von Morris war vorige Woche hier bei seinem Bruder Heinrich Dick auf Besuch und fuhr den andern Tag wieder zurück.

Den 21. war hier Verlobung und Hochzeit, beides zusammen in einem Hause. Junggeselle Gerhard Petkau von Blumengart und Anna Friesen von hier feierten Verlobung, und Wilhelm Peters und Frl. Susanna Fehr, beide von Neuenburg, feierten Hochzeit.

Jakob Kauenhoffen von Blumengart hat eine Dreschausrüstung verkauft an Jakob J. Friesen von daselbst.

Peter Knelsen hat sich ein Bicycle gekauft von Gerhard Petkau, Blumengart, für 5 Dollars.

Wie es scheint, werden die armen Schweine wieder zahlreich ihr Leben lassen müssen, um als Nahrung zubereitet zu werden.

Die Friedensruher Knaben machten sich eines Sonntags per Schusters Rappen auf und gingen nach dem Nachbar-Dörfchen Gnadenthal, und hatten einige doch wenigstens das Glück, daß die Mädchen ihnen die Hände zerkratten.

Unser Schullehrer Corn. Martens hat am 25. auch die Schule eröffnet und somit müssen die Schüler bis zum Frühjahr fleißig die Schule besuchen.

Isaak Fehr von hier gedenkt nächstes Frühjahr mit seiner Maschine in Gnadenthal zu dreschen.

Johann Hamm ist mit dem Bauen eines Schweinestalles beschäftigt.

Nun, Ihr Swift Currenter, wie geht es Euch denn noch immer? Wie mir erzählt wurde, habt Ihr da schon genug Schnee zum Schlittenfahren.

Wir haben hier noch keinen Schnee, aber nasses und kühles Wetter.

Der Mann, welcher vor ein paar Jahren dem Bankier auf dem Wege von Plum Coulee nach Winkler das Geld hat abgenommen, soll vorige Woche wieder in Winkler gewesen sein, aber gut mit Waffen versehen, denn er soll ein Gewehr und zwei Revolver bei sich getragen haben. Er ist auch nicht per Bahn gefahren, sondern per Schusters Rappen gelaufen.

Mit Gruß P. P. Hamm.

Hochfeld bei Winkler, Man., 22. Oktober 1908. — (Verspätet.) — Werter Courier! Gegenwärtig haben wir windiges kaltes Wetter, nachdem wir für ein paar Wochen viel Regen, Frost und auch sogar zwei Schneefälle zu verzeichnen hatten, nämlich am 29. September und am 19. Oktober. Das waren die Vorboten des nahenden Winters. Infolge schönen Wetters schmolz der Schnee aber bald wieder. Das Dreschen ist hier schon längere Zeit beendet und die Dreschmaschinen sind in ihre Winterquartiere gebracht worden. Der Ertrag war sehr verschieden, doch im Allgemeinen gut oder mittelmäßig.

An der Tagesordnung ist jetzt das Landumpflügen und Eggen sowie den Weizen zur Stadt fahren, welcher gegenwärtig 81 Cents preist. Viele verschicken ihr Getreide selbst, wobei sie ein schönes Geld verdienen.

Den Bäumen hat der obenerwähnte Frost und Wind bald alle Blätter abgestreift, sowie den Blumen den Garaus gemacht, sodaß die Gärten ihren sommerlichen Schmuck eingebüßt haben. Weiter hat der Frost keinen Schaden getan, da die Gemüse schon früher aus den Gärten gebracht wurden, außer Krautköpfen, Rüben usw., welche gut geraten sind. Kartoffeln sind ebenfalls gut geraten auf Stellen, einzelne von 2 bis 3 Pfund das Stück wiegend. Der Preis ist gegenwärtig 25 Cents das Buschel und haben Solche, die mehr wie zum eigenen Bedarf geerntet, manches Buschel zur Stadt Winkler gebracht. Bohnen, Knaklamen, sowie Gurken und Wassermelonen waren so gut geraten, daß z. B.

Saskatoons
deutscher Laden

Teile allen meinen deutschen Freunden mit, daß ich in Saskatoon einen Laden eröffnet habe und befasse mich besonders mit

Produkten und Porzellanwaren.

Zahle stets die **höchsten Preise** für **Eier, Butter, Kartoffeln und Geflügel.**

Soeben eine Carladung frischer Herbstspiel eingetroffen.

Vergeßt nicht, den einzigen deutschen Händler in Saskatoon zu besuchen.

J. P. Friesen
Avenue C,
zwischen 19. u. 20. Str.,
Saskatoon, Sask.

Die Chokolade?

Es ist lange her, seitdem Sie ein Küchen mit nach Hause genommen — ein Phantasie-Küchen von Witter ist immer willkommen.

J. F. CAIRNS
SECOND AVE. SASKATOON

Frauen-Unterzeug.

Gute schwere Herbst-Unterröcken und Beinkleider in Naturfarbe.

35c u. 50c d. Stück.

Die beste Kleidung.

Gemacht in Canada.

Mit dem ganzen Markt zur Auswahl, bleiben wir bei von der Fit-Reform und die C. R. & R. Kleidung nicht ihres Gleichen gleichen haben indem auf Stil, guter Arbeit, Güte der Artikel und Eleganz der Ausführung. Aus diesem Grunde werden wir diesen Fabrikaten in Anzügen und Ueberziehern alle unsere Aufmerksamkeit zuwenden. Jedermann ist es sich selbst schuldig nur Kleidung zu kaufen, die sich gut trägt und immer modern ist, und es bezahlt sich immer, eine bekannte Marke zu tragen.

Fit-Reform und **C. R. & R.** geben mehr Bekleidung.

Anzugs-Preise von ..... $8 bis $40
Ueberzieher-Preise von ..... $8 bis $40

Gemüse-Konserven.

Es gibt zwei Arten Konserven, solche von guten gesunden Früchten oder Gemüsen und solche aus schlechten, wenn man beide vergleichen. Es gibt nur einen Weg, um zu sehen, diesen zu gehen, das ist, solche mit der Marke einer zuverlässigen Firma zu kaufen. Die besten Konserven, die wir kennen, sind die von E. D. S., welche garantiert, absolut rein und von guten, gesunden Früchten und Gemüsen gemacht sind.

Gemüse Konserven.

Tomaten, Bohnen, Erbsen, rote Rüben.

Frucht-Konserven.

Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen, Preiselbeeren und Stachelbeeren.

Jams.

In 5 Pfund-Gläsern: Erdbeeren, Himbeeren, Schwarzbeeren, Stachelbeeren, Pflaumen, Englische Kirschen, Schwarze Himbeeren, Preiselbeeren und Himbeeren-Jam.

Jellies.

Schwarze und rote Himbeeren.

Die Marke erzählt die Geschichte — die Buchstaben E. D. S. garantieren den Inhalt. Kaufen Sie darauf.

Ein doppelseitiger Bettvorleger.

Da man zwei Drittel des Lebens im Schlafzimmer verbringt, sollte dies stets anziehend geschmückt sein.

Der Bettvorleger macht es anziehend und nichts sieht schlimmer aus, als ein schäbiger Bellteppich. Vermeiden Sie dies durch Kauf eines Doppelseitigen Vorlegers, der alle drei Monate umgedreht werden soll, um eine gleichmäßige Abnutzung zu erzielen. Dadurch wird er immer gut aussehen und lange halten.

Dies sind Stoffe Syrian-Vorleger, ganz aus Wolle, an beiden Enden eingefaßt. Sie sind in schönen Schattierungen, in Dittersblau, Olive-Grün, Myrthen-Grün, Zwei Schattierungen von Rot und, Nuß-Braun und feinem Mosaic und Scroll Muster.

Größe 9 bei 9 Fuß.	Preis	$13.50
" 9 " 10 "	"	15.00
" 9 " 12 "	"	16.50

Eisenwaren.

Haben Sie Ihr Haus für den Winter vorbereitet? Es kann in sehr harter Weise werden, machen Sie Ihr Haus daher absolut wetterfrei, durch:

Dach-Papier.

Comos-Gummi, Stach 108 Q. Fuß		$4.00
Leatheroid, Stach 108 Q. Fuß		3.50
Indianoid 1 " 108 Q. "		3.50
Amozo 1 " 108 Q. "		3.50
Neponset 1 " 250 Q. "		2.00

Teer Papier.

Zu für Dach 400 Q. Fuß		$1.25
Zimmerpapier Special 400 Q. F.		.90

Bau-Papier.

Jubilee Brand 400 Q. F.		90c
Jumbo manila Special 400 Q. F.		75c
Perfection Schettna, 6 Fuß breit, per Fuß		6c
Kenitex Felt Papier, per Fuß		6c
Carlisle Felt Sulphite, per Rolle		$1.75
Planer board, rot und blau, per Rolle		$1.90

Kaufen Sie Ihren neuen Herbst- und Winter-Ueberrock hier.

Jede Frau ist zufrieden, die ihre Sachen in einem Laden kauft, wo sie sich gute Qualität und vorzügliche Sitz erhält.

Sie sollte jetzt einen schweren Rock haben, in wenigen Wochen ist der Winter endlich da. Eine ganze Anzahl Frauen machen Vorbereitungen für das kalte Wetter, sie haben ihre schweren Röcke bereits gekauft.

Solange das Wetter vollständig ist, haben Sie die beste Auswahl, die Wahl in Stiles, Material und Verzierung ist jetzt am reichhaltigsten.

Ein wichtiger Punkt bei diesen Röcken ist, daß sie exclusive sind, obgleich mit ungefähr 200 Ueberröcke am Lager haben, sind sie halbes Dutzend doppelt vorhanden.

Dem Fashion hat bekanntlich erst, daß diese Saison sehr schöne und passende Stiles vorhanden sind, in einfachen sowohl wie reichverzierten Ueberröcken.

Die Materials sind sehr gute Qualitäten Tuch, Cheviot, Cloth, Tuch und Serges ein in einer Anzahl neuer Effekte und in einer Menge Kombinationen, alter Art, ebenso Samt bezogene und Kombinationen vom selben Stoff.

Es ist am besten Sie kommen sofort zur Besichtigung.

Wollene und gestrickte Sachen für Frauen und Kinder.

Norfolk Jackets.

Für Frauen und Kinder aus wollenem Garn in Fantasie-Stich, vorn zum Knöpfen, mit Gürtel und wollenen Aermeln.

Frauen Größen $4.00. Kinder-Größen $1.25, 1.50 und 2.00

Gestrickte Jackets.

Für Frauen und Kinder ein schönes warmes Kleidungsstück für kühles Wetter, vorne zum Knöpfen, mit Kragen zu tragen bei sehr kaltem Wetter. Vorn zum Knöpfen, Seitentaschen und volle Aermel. In Gordinot, schwarz, blau, weiß, grau, grün mit Garenial, Bordeaux, weiß mit rot, blaßblau mit grün.

Für Frauen $2.50 bis 5.00. Für Kinder 75c bis $2.00

Frauen-Fascinators.

Von feiner weicher Wolle, ganz weiß oder schwarz, oder weiß mit Blau oder rosa. Das richtige Stück für Theater oder Gesellschaft. Preis $1.00 und 1.25

Kinder Sweaters.

Aus feiner Wolle in blau und rot. Jedes Kind sollte einen Sweater haben, sie sind nötig für diese Jahreszeit und verhüten Erkältungen. Preis 85c 1.50

Kinder-Kopfbedeckungen.

Von guter Wolle. Die beste Kopfbedeckung für Kinder in Zeit, da sie warm sind und immer schön aussehen ..... Preis 40c bis 85c.

Wollene Clouds für Kinder. In einfachen Farben ..... 65c bis 1.00

G. R. McColl & Co.

Broad Str. **Karl Bocz' alter Laden.** **Regina.**

Nahe bei der Ottawa-Bank.

Herbst- und Winter-Putzwaren zum halben Kostenpreise.

400 besetzte und unbesetzte Damen- und Kinder-Filzhüte in allen Farben. Jeder Hut muß auf dem großen Ausverkauf Ende dieser Woche verkauft werden.

Von

Donnerstag bis Samstag, Nov. 5, 6, 7

Hüte sehr billig!

$6 Damenhüte, besetzt, für	2.00
$5 " " "	1.50
$4 " " "	1.25
$3 " " "	1.00
$2 " " "	.75
$1 " " "	.35

Damen-Pelzmäntel!

Nur einer, Persi Lamm, Otterkragen, regulär $85.00, für 52.00.
Nur einer, Persi Lamm, reg. $65, für 38.00
Nur einer, Pelzgefüttert, reg. $85, für 52.00
Nur 6 Russisch Lamm, reg. $30, für 20.00
Nur 6 Tuchmäntel, reg. $23, für 13.00
" " reg. $12, für 8.00

Herren-Hemden. Regulär $1.00 und 1.20, jetzt 65c
Leinenkragen jeder 10c.

Herren-Pelzmäntel.
Nur 2 Hundefell, reg. $35.00, für 20.00
Nur 1 Büffel, regulär $25.00, für 15.00
Nur 1 franz. Kalb, reg. 35.00, für 22.00

Schnittwaren-Bargains.

1000 yds. deutsche bedruckte Kattune, reg. 17c, für	12c
500 yards English Futter, regulär 30c, für	15c
1000 yards Wrapperette, regulär 20c, für	12½c
200 yards Tischleinen, regulär 35c, für	20c
1000 yards Winterstoffe. Spezial	20c
1000 yards Flannelette, regulär 17c, für	12½c
500 yards Flannelette, regulär 10c, 3 yds. für	25c

Für Damen.

53 Hemden, neueste, zum halben Preise.

Damen-Flannelette-Blusen, reg. $2.50, für	1.50
Damen-Flannelette-Blusen, reg. 2.00, für	1.25
Damen-Satin-Blusen, reg. 2.25, für	1.50
Damen-Satin-Blusen, reg. 1.75, für	1.25
Damen-Satin-Blusen, reg. 1.25, für	.75

Täglich frische Groceries zu billigen Preisen.

Spezial! Bester schwarzer Thee, regulär 40c, jetzt per Pfund 25c.

Kaffee, das Pfund zu 25c.

G. R. McColl & Co.,

Karl Bocz' alter Laden. **Broad Str.**